

Der letzte Augenblick: Deportationen im Bild

projekt Die Initiative #LastSeen bringt eine Wanderausstellung auf den Haidplatz. Gesucht werden weitere Fotos - und Geschichten dazu.

RegensburgIm Zentrum des Projekts #LastSeen stehen Fotos von Deportationen aus dem Deutschen Reich zwischen 1938 und 1945. Die meisten der Männer, Frauen und Kinder sind auf den Bildern ein letztes Mal zu sehen - bevor die Nationalsozialisten sie in die Vernichtungslager brachten und ermordeten. Wer waren diese Menschen? Die Initiative #LastSeen sucht nach Bildern der NS-Deportationen und trägt Informationen über die Fotos zusammen.

Mit der Wanderausstellung auf der Ladefläche eines historischen Lkws macht die Initiative auf sich aufmerksam, informiert über die Bilder und erklärt, wie sich Freiwillige an der Suche nach Fotos beteiligen können. Der Lkw stammt aus den 1950er Jahren, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt. Für den Transport von Verfolgten zu Sammellagern und Bahnhöfen seien aber ähnliche Fahrzeuge genutzt worden.

Auf seiner Tour durch Deutschland ist der #LastSeen-Lkw bis 9. Februar in Regensburg auf dem Haidplatz zu sehen. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Bisher seien rund 550 Fotos von NS-Deportationen aus etwa 50 Orten bekannt. Überwiegend dokumentierten sie die Verschleppung der Menschen, die vom NS-Regime als Juden aus der Gesellschaft ausgeschlossen und entrechtet worden waren. Einige wenige Bilder seien von den Deportationen der Sinti und Roma erhalten. Es sei wahrscheinlich, dass es mehr Fotos gibt. Denn die Deportationen fanden in vielen Städten und Gemeinden statt - in aller Öffentlichkeit. Neben der Suche nach Bildern gehe es bei #LastSeen auch um ein neues Verständnis der Fotos. Viele Fragen seien nicht beantwortet: Wer ist abgebildet? Wer hat fotografiert? Wann und wo entstanden die Aufnahmen? Floriane Azoulay, Direktorin der Arolsen Archives, erklärt, warum die Mithilfe von Interessierten vor Ort für die Initiative so wichtig ist: " Je mehr Menschen den Historikerinnen und Historikern bei der Suche nach Bildern und Informationen helfen, desto umfangreicher und interessanter werden die Ergebnisse von #LastSeen."

Erste Ergebnisse werden Ende 2022 veröffentlicht und stehen damit sowohl der Forschung als auch der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Zudem werde aktuell ein interaktives, partizipatives Tool entwickelt, mit dem Schülerinnen und Schüler das Bildmaterial zu Deportationen lesen und verstehen lernen.

Die Ausstellung ist demnach Teil einer neuen Initiative der Arolsen Archives zusammen mit vier Partnern. Die Arolsen Archives sind das weltweit umfassendste Archiv zu den Opfern und Überlebenden des Nationalsozialismus. Die Sammlung gehört zum UNESCO-Weltdokumentenerbe. #LastSeen ist eine Initiative der Arolsen Archives & Partner: Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz, Institut für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur, Kulturreferat der Landeshauptstadt München, USC Dornsife Center for Advanced Genocide Research Los Angeles und das Zentrum für Antisemitismusforschung TU Berlin.

Projektleiterin ist die Historikerin Dr. Alina Bothe. Das Projekt wird von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) und dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) im Rahmen der Bildungsagenda NS-Unrecht gefördert.

Die Initiative

Hintergrund: Im Zentrum von #LastSeen stehen Bilder der Deportationen aus dem Deutschen Reich zwischen 1938 und 1945. Die Fotos zeigen den letzten Augenblick, an dem die Deportierten aus der deutschen Gesellschaft ausgeschlossen wurden - häufig gab es dabei Zuschauer.

Internet: Mehr Informationen unter www.stiftung-evz.de/bildungsagenda und www.lastseen.org


Bildunterschrift: Die Ausstellung #LastSeen ist auf ihrer Tour auch in Regensburg zu Gast. Das Bild zeigt die Ausstellungseröffnung am 20. Januar in München. Foto: Michael Nagy

Quelle:	Mittelbayerische Zeitung vom 31.01.2022
Ressort:	Regensburg
Ausgabe:	Wörther Anzeiger
Dokumentnummer:	ED6A2A946AEF72B1ADE71ACD8286F4AF-WOERTHER ANZEIGER

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://bib-voebb.genios.de/document/MIB_5135ca4ba4f7543ba88fd89d8274056ad608ea31

Alle Rechte vorbehalten: (c) Mittelbayerischer Verlag KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH